

dass selbiger durchzug zue dienst und desselben frunden angesachen, avisiert undt berichtet werden?

Undt wollen wir hiemit ins gemein unsere Pundtnussen fürthin halten so Lang sy unss auch halten wass sy uns nach inhalt derselbigen versprochen und zuogesagt habendt etc.

Undt das die beschirmung des huses Burgundt" etc. s. ebenda AH 57/172 Zeile 14-19.

1) s. EA V 2, 1880 (Beilage Nr. 13), spez. auch 1884 Art. 16

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben AH 113, 89 - Blatt 89^v leer

37

1705 August 14., Mailand

DEKLARATION VON LUIGI FERDINANDO CONTE DI MARSILI

Dönni/Zuger Druckgeschichte 52f

s. Zurlaubiana AH 54/37

Druckwerk, wahrscheinlich bei Karl Johann! Wolfgang Landtwing in Zug gedruckt und aus dem Besitze des Ammanns von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob II. Zurlauben stammend - AH 113, 90-90a

38

1660 November 17., Frauenfeld

A

SCHREIBEN¹ VON [HPTM.] JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ AN DEN LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, GARDEHPTM. HEINRICH II.² ZURLAUBEN, [ALT] OBERSTFELDWACHTMEISTER [VON STADT UND AMT ZUG], BADEN

"Denselbigen würdet annoch unentfallen sein, was maassen H. Georg Ulrich Bodtmer [=Bodmer, von Baden]³ vohr diesem von hr. Prelathen von St. Bläsi [Abt Franz I. Chullot] 200 R Meinem hr. Schwechere[n] Ju[nker] Johann [III.] von Rooll [=Roll]⁴ gehörig undt zuevohr an 18 louis blanc 32 R 6 bz. von Meinem lieben Schwagern J[unke]r [Johann] Philippen von Rooll [=Roll, beide von Solothurn] erhebt, undt obvermelte 200 R in damahlen annoch geschwebten bewusten Rechtshandell mit herrn Prelathen Zue St. Bläsi, bey dem herrn Landtvogten hette hinderlegen

sollen, wie Jch dan deswegen Jhne herrn Bodtmeren alles ernsts ange-
mahnt, wie gethanes mein Schrifft- undt mundtliches anhalten, villich-
ter von herrn Landtvogten auch beschehen; aber Jhne H. Bodtmeren (wie
bewust) in einigen weeg nit dahin bringen mögen, obgleichwohlen Er
solches zuthun mirh versprochen undt mich wenigest dessen versehen,
was über sein unnss übergeben undt unnser seits, theils unbillich be-
fundtnen Rechnung restieret, dem herren Landtvogten richtig behendigen
werde, darauss dan demselbigen undt herren Landtschreibern [der Graf-
schaft Baden, Johann Franz Ceberg] Jch die, mirh von Sollothurn auss
anbefohlne gebührende discretion hette könden abvolgen lassen; weilen
aber, wider verhoffen, dass erstere undt danachen dass andere auch nit
beschehen, undt beneben Jch so wohl zue Baden selbst, alss alhier
undt anderstwo gewarnet worden dass mirh diesen ausstandt gelts von H.
Bodtmeren schwerlich durch gütliche weeg undt mahnungen (die wihr
zwahr gegen Jhne zum öffteren vergeblich gebraucht) beziehen werden,
ohngeacht wihr sein theils unbillich befundtner Rechnung, undt ein per
14 dublohen selbst entpfangnes, zue unnutz aber also von Jhme undt
den seinigen abgebrauchtes pferdt, dass man solches allein per 10 R
verkauffen könden, übersehen undt passieren lassen solten; Alss bin
Jch verursacht worden, allweilen Mein Jr. Schwäher ohne dass Sambtli-
che über etlich undt zwentzig Zinnss, neben schon lange Zeit hero vih-
len gehabtten Kösten, bey disem tractat (wan man anderst das Capitahl
dermahlen einest in ein richtigkeit hat bringen wollen) höchst be-
schwehrlich nachsehen müessen, in ermanglung anderer gütlicher undt
vergeblich tentierter weeg, die gelegenheit dieser Ohrten mit arre-
stierung etwas auss verkaufften Aekhern erlöseten gelts umb so vihl
desto ehender an die handt zuenemmen, undt destoweniger von solchen,
biss zue bezahlten diesem ausstandt ausszusetzen, allweilen Er h.
Bodtmer alhier bey der Krohnen [=Gasthof Krone in Frauenfeld] in ge-
genwahrt Ehrlicher leüthen, ohne einige gegebne anlaass, wieder die
herren Rollische zue Sollothurn (wie Jch wahrhaftig berichtet worden)
gantz Schmechliche undt unverantwortliche wohrt hat fallen lassen,
welches man umb Jhne nit verdient zuehaben vermeint hette. wan aber Er
hr. Bodtmer (weilen wihr unnser seits, wie obvermelt, solchen gelts
ausstandt, zue deren, die mit diser Sach oberkeitlich bemüehet gewe-
sen, mirh anbefohlen undt gebühlich erachteten discretionsabstattung
zue verwenden annoch vohrhagens) von dem H. Landtvogten undt H. Landt-
schreibern Seinem H. Schwecheren, einen Schrifftlichen besigleten
schein alhero übersenden würdet, dass namblichen Jch Jhne H. Bodtme-
ren, die auss Seinen Aecheren erhebende lohsung auss dem Verhaft ab-
volgen lassen solle, hingegen Sie, umb so vihl alss der Schuld aus-
standt Sich belauffet, für entpfangen auf undt annemmen wollen (So
Sich, ohngeacht des verwahrloseten pferhts undt über die theils un-

passierliche Rechnung zue 126 ggl. belauffet) mache Jch mir kein bedencken, so Jch mit diser condition den verhafft alhier eröffnen lassen oder selbiges gelt So vihl alss darvon zuerheben vohrhanden, denselbigen selbst übersenden werde können, solches bey meiner lieben angehör zue Sollothurn alss Principahlen zue verantworten; der gantzlichen hoffnung gelebende der H. Landtvogt undt herren Beampfte werden solches billichachtendes Vohrhaben, bey also beschaffnen dingen, genemb halten, undt sicherlich glauben, dass nit nuhr allein meine Principahlen, alss Mein Jr. Schweher undt fr. Schwiger [Maria Magdalena Greder, von Solothurn], dero zue dem Rechten geleistete Oberkeitliche beihilff, mit möglichsten gegendiensten beineben zue erwidern beflissen sein, sonder Jch mich auch Jeder Zeit gegen denselbigen Verobli-giert erkennen werde, alss der Jch auch ohne dass bin und verpleibe ...".

- 1) Auf dem Adressenschildchen steht noch "franco".
- 2) Irrtümlich Johann Heinrich Zurlauben geschrieben.
- 3) s. Zurlaubiana AH 50/63 und AH 44/61
- 4) Johann Franz Ulrich Wirz hatte die Tochter von Johann III. von Roll, Maria Johanna von Roll, zur Gattin.

Original, mit Siegel - AH 113, 91-92a - Blatt 92^v und 92a^r leer

[1626 Januar 20.?)

"ERKHLÄRUNG¹ DER [IX] CATHOLISCHEN OHRTEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DER RESTITUTION DES VELTLINS, DER HERRSCHAFTEN BORMIO UND CHIAVENNA AN BÜNDEN - BÜNDNERWIRREN! -, WELCHE ANLÄSSLICH DER AM 11. JANUAR 1626 IN SOLOTHURN BEGONNENEN TAGSATZUNG² DER XIII ORTE UND DES WALLIS, DEN BEIDEN O. BZW. A.O. AMBASSADOREN FRANKREICHS, ROBERT MIRON UND FRANÇOIS BASSOMPIERRE, ABGEGEBEN WURDE]"

"Nachdem sich by Jezigen Zuotragenheiten, gefährlichen Zytten, undt umb ein Lobliche Eydtgnosschafft schwebende Kriegs Lauffen Jn unserm Standt selbsten Leyder, vilerhandt unglyche meynungen unterschiedliche Vorhaben, undt widerwertige muothmassungen, zuotragen, undt ereü-gen, welche unss ersörgklich auch Jnnerliche uffruhoren und empörun-gen gebären möchten, wo nit mit einmuetiger bestendiger resolution undt Zesamensezung in wahrer uffrichtiger Eydtgnössischer thrüw, undt Liebe, vorgebuwen wurde. So hatt sich unsere zuo dem Endthin gepflogne underredt dahin bezogen, dass fürnemblichen uff allerhandt Frömbder Fürsten undt hr., so uns mit Pundtsverwandtschaft [u.a. Frankreich],